

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 118.

Freitag den 25. Mai 1866.

## Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht zu Venedig als Presbiter hat mit den Urtheilen vom 10. d. M., 3. 3. 6055, 6056 und 6058, die Nummern 1, 2 und 4 des in Mailand erscheinenden Journals: „Il Secolo“ und die Nummer 54 des in Ferrara erscheinenden Journals: „La Sentinella del Po“ wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a St. G. verboten und gleichzeitlich das gänzliche Verbot dieser beiden Zeitungen ausgesprochen.

## Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate März 1866 vom k. k. Privilegien-Archive einregistrirt, und zwar:

1. Das Privilegium der Peter Philipp Zöfstein Barrat und Johann Baptist Barrat, vom 15. September 1858, auf die Erfindung einer durch Dampf getriebenen Maschine zu landwirtschaftlichen Zwecken.
2. Das Privilegium des Joseph Köhn, vom 11. September 1860, auf die Erfindung eines Mundwassers, genannt „amerikanisches Mundwasser.“
3. Das Privilegium des Karl Sebastian Schützenbach, vom 13. September 1860, auf die Erfindung eines Extractionsverfahrens des Zuckers aus Runkelrüben.
4. Das Privilegium des August Klein, vom 29. September 1861, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schieberverschlusses für Zigarrentaschen, Feuerzeuge u. dgl.
5. Das Privilegium des Cornides und Komp., vom 1. September 1862, auf die Erfindung eines Ueberspannungsgrades, eines sogenannten Spinnrades mit Selbstanstrückung zum Ueberspinnen der Woll- und Seidenfäden mit Platt (Lahn).
6. Das Privilegium des Gottlieb Teschner, vom 1. September 1862, auf die Verbesserung der Zündnadelgewehre mit selbstthätiger Entfernung der Kapsel und Patronentrümmer.
7. Das Privilegium des Joseph Hawlin, vom 28. September 1862, auf die Erfindung, Handwerker-Werkzeuge mit englischem Stahle zu hählen oder mit englischem Gußstahle aufzulegen.
8. Das Privilegium des Wilhelm Köhler, vom 29. September 1862, auf die Verbesserung in der Fabrication der Schokolade-Kästchen aus Weißblech.
9. Das Privilegium des Ulrich Imhof, vom 1ten September 1863, auf die Erfindung einer Vorrichtung, mittelst welcher die schwersten Lokomotive im ungeheizten Zustande, Tenders und Waggonen von einem einzigen Menschen vor- und rückwärts bewegt werden können.
10. Das Privilegium des Eduard A. Paget, vom 3. September 1863, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens und den hiezu nöthigen Vorrichtungen zur unauslöschlichen Bezeichnung von Wechseln, Cheques, Urkunden u. dgl.
11. Das Privilegium des Dr. Otto Langgard, vom 3. September 1863, auf die Erfindung eines Apparates, „Hysterophor“ genannt, welcher bei Vorfällen und Ausdehnungen große Erleichterungen verschafft.
12. Das Privilegium des Thomas Holt vom 4. September 1863, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Dampfzylinder bei Dampfmaschinen.

13. Das Privilegium des Karl Spiller, vom 4. September 1863, auf die Verbesserung an der Schmier-Vorrichtung für Eisenbahnwagen-Achsen.

14. Das Privilegium des August Steidl, vom 9. September 1863, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von allen Gattungen Kaffee-Surrogaten in Bohnenform.

15. Das Privilegium des Stephan Giergl, vom 12. September 1863, auf die Erfindung sogenannter „Spielkarten-Kalender.“

16. Das Privilegium des Emerich Kolbenheyer, vom 17. September 1863, auf die Verbesserung der Spiritus-Messapparate.

17. Das Privilegium der Vinzenz Brix und Julius Schmidt, vom 19. September 1863, auf die Erfindung, Billardkugeln aus Metall zu verfertigen.

18. Das Privilegium der Johann Hernfeld und Moriz Salzer, vom 1. September 1864, auf die Erfindung zweckmäßig eingerichteter Tabellen zur leichten Erlernung der deutsch-hebräischen Schrift.

19. Das Privilegium des Georg Schneider, vom 3. September 1864, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche eine vortheilhafte Verwenbung elektro-magnetischer Maschinen ermöglicht werde.

20. Das Privilegium des Mathias Hollup, vom 7. September 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Weizenpflü- oder Schälmaschine.

21. Das Privilegium der Karl und Anton Köhler, vom 10. September 1864, auf die Erfindung einer Haarpomade, genannt „Nähr- und Kraftpomade.“

22. Das Privilegium der Wiedermann, Overhoff und Simon Marth, vom 13. September 1864, auf die Verbesserung der Apparate zum Kaffeebrennen.

23. Das Privilegium des Leo Kalisch, vom 14. September 1864, auf die Erfindung von Wohnungs-Ankündigungstafeln, unter der Benennung: „Kalisch's erster Wiener Wohnungs-Anzeiger.“

24. Das Privilegium der Georg und Joseph Schulz, vom 20. September 1864, auf die Erfindung einer künstlichen Steinmosaik für Parquetten, Zimmerpapiere, Plafonds, Möbel und alle dazu verwendbaren Kunst- und Industriegegenstände.

25. Das Privilegium der Benedikt Port und Bernhard Wagner, vom 17. September 1864, auf die Erfindung einer Injektionspumpe.

26. Das Privilegium der Karl Enters und Laurenz Altlehner, vom 20. September 1864, auf die Verbesserung an der Trottoir- und Straßenpflasterung.

27. Das Privilegium des Jakob Vanwiller, vom 20. September 1864, auf die Erfindung von Tischwaagen.

28. Das Privilegium des Peter Jopot, vom 20ten September 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Anfertigungsweise von Bändern und Posamentierarbeiten aus doppelseitigem Sammt, Felle und anderen passenden Stoffen.

29. Das Privilegium des Alois Huber, vom 20ten September 1864, auf die Erfindung von Stellwagen mit einer Vorrichtung zur Anbringung von Annoncen.

30. Das Privilegium des John Robert Johnson, vom 28. September 1864, auf Verbesserungen in der Anfertigung von Schmiermitteln.

31. Das Privilegium des Charles Eugen Laederich, vom 28. September 1864, auf Verbesserungen an Taschenuhren, mit Anziehvorrichtungen am Bügel.

32. Das Privilegium des Georg Philipp Zimmermann, vom 11. Februar 1865, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Feuerrosters.

33. Das Privilegium des Julian Briere und Komp., vom 24. November 1864, auf die Erfindung eines Speise-Apparates für Dampfessel.

34. Das Privilegium des H. D. Schmid, vom 24. November 1864, auf die Erfindung der Anwendung des Differential-Flaschenzuges zur Auslösung bei großen, auf Mauerwerk ruhenden Brückenwaagen.

Die hier aufgeführten Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von Seidermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien am 28. April 1866.

Vom k. k. Privilegien-Archive.

(153)

Nr. 4722.

## Kundmachung.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabakfabriken und Einlösungsämter wurde unterm 10ten d. M. eine Offertverhandlung für die Verfrachtung der Tabakfabrik- und theilweise der Tabakverschleißgüter für die Zeit vom 1. Juni 1866 bis Ende Mai 1867 ausgeschrieben. Die diesfällige Kundmachung mit den Kontraktbedingungen kann bei der k. k. Finanz-Direktion sowohl als bei dem k. k. Finanz-Direktions-Deponat (im Gebäude des ehemaligen Oberamtes am Rann) eingesehen werden. Die Bieten können bei allen der k. k. Finanz-Direktion unterstehenden Kassen erlegt werden.

Laibach, am 15. Mai 1866.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain.

(149—3)

Nr. 245.

## Vizitations-Verlautbarung.

Wegen der Uebernahme der im heurigen Jahre an den Reichsstraßen dieses Baubezirkes zu bewirkenden Konversations- und Rekonstruktions-Arbeiten, dann der Straßenbauzeugs-Lieferung wird eine neuerliche Vizitations-Verhandlung bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach

am 29. Mai d. J.

abgehalten und um 9 Uhr Vormittags beginnen.

Zu dieser Verhandlung werden Erstehungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die diesfälligen näheren Bestimmungen aus der in dem Amtsblatte zur Laibacher Zeitung vom 8., 14ten und 15. Mai d. J., Nr. 105, 109 und 110 eingeschalteten Vizitations-Kundmachung zu ersehen sind.

Laibach, am 18. Mai 1866.

K. k. Baubezirksamt.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 118.

(1158—3)

Nr. 4731.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Juli 1865 ohne Testament verstorbenen Franz Zernik, Realitätenbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

28. Mai 1866

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 8. Mai 1866.

(1267—1)

Nr. 3289.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Konkursinstanz werden hiezu die Termine zur Bornahme der Feilbietung der zur Alex. Strzelbach'schen Konkursmasse gehörigen Waaren auf den

30. Mai und

9. Juni l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in seinem Gewölbe mit dem Beisatze angeordnet, daß die dem Verderben unterliegenden Waarenvorräthe schon bei der ersten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden können.

Laibach, am 24. Mai 1866.

(1135—2)

Nr. 2671.

## Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß die freiwillige Feilbietung des zu dem Nachlasse der

am 25. März 1865 verstorbenen Margareth Gollob gehörigen Hauses C. Nr. 44 am alten Markte zu Laibach, sammt An- und Zugehör im magistratischen Grundbuche vorkommend, auf den

4. Juni d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte übertragen worden sei, wobei die Realität um den gerichtlichen Schätzungswert von 6268 fl. 20 kr. ausgerufen und unter demselben nicht hintangegeben werden wird.

Zugleich wird bemerkt, daß jeder Lizitant ein Badium von 630 fl. zu erlegen habe und daß laut vorliegenden Grundbuchs-Extraktes auf dem Hause keine Lasten haften, daß endlich die diesfälligen Lizitationsbedingungen inzwischen in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach, am 28. April 1866.

(1236—2)

Nr. 3553

## Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6ten Februar d. J., 3. 1070, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste exekutive Feilbietung erfolglos blieb,

am 16. Juni 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Michael Zernel von Ponikve gehörigen Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Mai 1866.

(1237—2)

Nr. 3653.

## Dritte exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 18ten April 1866 ad Nr. 493 wird bekannt gemacht, daß, nachdem auch die zweite exekutive Feilbietung erfolglos blieb,

am 19. Juni 1866

zur dritten exekutiven Feilbietung der Realität des Josef Sterle von Polane Nr. 7 geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 18. Mai 1866.



(1217—1) Nr. 3299.

**Rundmachung**

an den unbekannt wo befindlichen Martin Osklar von Jama und dessen ebenfalls unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Osklar von Jama und dessen ebenfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Anton Postolcar, durch Herrn Dr. Skedl, die Klage auf Erziehung des im Grundbuche Steinbrückl sub Verg.-Nr. 432 vorkommenden Weingartens in Altslebenberg sub praes. 16. April 1866, Z. 3299, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

16. August 1866, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Rosina als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. April 1866.

(1218—1) Nr. 3170.

**Rundmachung**

an den unbekannt wo befindlichen Johann Novak von Winkel und dessen ebenfalls unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Novak von Winkel und dessen ebenfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Agnes Udouč, als Besigsnachfolgerin des Mathias Udouč, durch Herrn Dr. Skedl, die Klage auf Erziehung des Weingartens Verg.-Nr. 51 ad Hopfenbach sub praes. 11. April 1866, Z. 3170, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

16. August 1866, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Rosina als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 20. April 1866.

(1219—1) Nr. 3157.

**Rundmachung**

an den unbekannt wo befindlichen Georg Högnigmann von Kleinriegel und dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Högnigmann von Kleinriegel und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Johann Högnigmann von Kleinriegel, durch Herrn Dr. Skedl, die Klage auf Erziehung des Weingartens Verg.-Nr. 974 ad Rupertshof und Befestigung der Besigumschreibung sub praes. 10. April 1866, Z. 3157, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

16. August 1866, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Rosina als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher

namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. April 1866.

(1256—1) Nr. 8308.

**Zweite exek. Feilbietung.**

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 16. Februar l. J., Z. 3092, bekannt gegeben, daß bei dem Umstände, als zur ersten Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den 9. Juni d. J.

angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der Maria Jankovič'schen Heirathsprüche geschritten werden wird.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. Mai 1866.

(1235—3) Nr. 510.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Franz Surz, Realitätenbesizers und Wirthes zu Treffen Nr. 26.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. Jänner 1866 mit Testament verstorbenen Franz Surz, Realitätenbesizers und Wirthes zu Treffen Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

29. Mai 1866 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Treffen, am 7. Mai 1866.

(1220—3) Nr. 2859.

**Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kopic von Oberschwerenbach die exekutive Versteigerung der dem Josef Rogel von Gostendorf gehörigen, gerichtlich auf 1820 fl. geschätzten Realität sub Rkf.-Nr. 20 ad Weinhof bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsagungen, und zwar die erste auf den

28. Mai, die zweite auf den 28. Juni und die dritte auf den 30. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10prozent. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 2. April 1866.

(1117—3) Nr. 730.

**Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache der Margareth Cottar und des Michael Marolt, als Vormünder der Franz Cottar'schen Pupillen, durch den Nachhaber Anton Kacian, gegen Johann Kubar von Stojanskiverh wegen 46 fl. 20 kr. auf heute angeordnete dritte exek. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamart sub Rkf.-Nr. 81 vorkommenden Subrealität auf den

22. Juni 1866 übertragen wird.

R. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 2. März 1866.

(1265—1) Nr. 1742.

**Dritte exek. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 24. Jänner d. J., Z. 291, wird bekannt gegeben, daß

am 4. Juni 1866 zur dritten exekutiven Feilbietung der dem Anton Torkar in Gräbce gehörigen Realität geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1227—1) Nr. 626.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 2. September 1865, Z. 2376, bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Matthäus Messajedez von Bruhanavas plo. 107 fl. 10 kr. c. s. c. zur Vornahme der exek. Feilbietung der Realität Rkf.-Nr. 124 ad Zobelberg die drei Tagssagungen auf den

11. Juli, 11. August und 12. September 1866, mit dem vorigen Anhang übertragen worden sind.

R. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 12. März 1866.

(1228—1) Nr. 693.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gradislar von Großlaschitz gegen Josef Poderzaj, respective dessen Verlassenschaft, von Großplein wegen aus dem Vergleiche vom 2. August 1852, Z. 3396, schulbigen 116 fl. 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb.-Nr. 207, Rkf.-Nr. 118, Fasc. 1, Post 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1668 fl. 80 kr. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

11. Juli, 11. August und 12. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 13. Februar 1866.

(1225—1) Nr. 1718.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Vidergar von Malagoba, Bezirk Vittai, gegen Johann Juric von Oberschern Nr. 3 wegen aus dem Urtheile vom 24. September 1864, Z. 2429, schulbigen 40 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Galschen Gist zu Lufstein sub Urb.-Nr. 94 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1503 fl. 60 kr. ö. W., bewilligt und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den

25. Juni, 25. Juli und 25. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 8. Mai 1866.

(1170—1) Nr. 1888.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bittl von Feistritz gegen Josef Male von Dornegg wegen aus dem Urtheile vom 2ten Dezember 1854, Z. 8336, schulbigen 123 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb.-Nr. 635 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 210 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

27. Juni, 27. Juli und 28. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtskloster mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1179—1) Nr. 2129.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria v. Welling, geborenen Pagon, durch Herrn Dr. Lovro Toman von Laibach, gegen Johann Brancel von Oberbrosowiz wegen aus dem Urtheile vom 25. Oktober 1854, Z. 7055, schulbigen 93 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rkf.-Nr. 43 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1924 fl. 40 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

30. Juni, 30. Juli und 31. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 31. März 1866.

(1180—1) Nr. 645.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Ros von Franzdorf gegen Jerin Pirz von Franzdorf wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1863, Z. 2316, schulbigen 8 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb.-Nr. 143 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 857 fl. 70 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

30. Juni, 31. Juli und 31. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 17. Februar 1866.



Die allgemein bekannte, in ihrer Wirkung unübertroffene  
**Hühneraugen (Leichdorn-) Essenz**  
von Med. Dr. J. v. Ferstl.  
auch für Warzen und andere Hautwucherungen, ist per Flaschen um 50 Kr. zu beziehen:  
Wien, Wieden, Alie gaffe Nr. 17, zweiten Stock, Thür 16. (1107-3)  
In Laibach bei Herrn Ed. Mahr, Parfumeriehandlung.

**EISENHALTIGER CHINA-SYRUP**  
VON GRIMAULT & Co.  
APOTHEKER, PARIS

Dieses Heilmittel vereinigt in klarer, angenehmer Form die beiden mächtigsten tonischen Substanzen des Arzneischatzes: Eisen, ein Bestandtheil unseres Blutes, und China, das stärkste Tonikum, das man überhaupt kennt. Zum ersten Male ist in den obengenannten Präparat diese seit lange angefeindete Verbindung geglättet; dasselbe ist in Paris rasch bekannt geworden, und die namhaftesten Aerzte, wie Arnal, Rayer, Trousseau, Velpeau verschreiben China-Syrup täglich als die wirksamste Medizin gegen Blutverarmung und in allen Fällen, in denen alterirte oder verlorne Kräfte im Körper wieder zu beleben sind und die sich häufig durch Farblosigkeit, Bleichsucht, Magen- und Verdauungs-Beschwerden, Unregelmäßigkeit der Menstruation, Strophulöse Affektionen u. s. w. manifestiren.

Der China-Syrup regt den Appetit an, unterstützt die Verdauung, kräftigt im Allgemeinen die Körper-Konstitutionen und kann als aktives und in keinem Falle offensives Heilmittel noch besonders Reforvaleszenten empfohlen werden.

Zu haben in allen bedeutenden Apotheken Oesterreichs. [167-41]

(1266-1) Nr. 1910  
**Dritte exek. Feilbietung.**  
Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 9. Februar d. J., Z. 538, wird bekannt gegeben, daß  
am 5. Juni 1866  
die dritte exekutive Feilbietung der dem Anton Skonik in Unterbrach Nr. 39 gehörigen Realität hieramts stattfinden werde.  
R. f. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 14. Mai 1866.

(1264-1) Nr. 1741  
**Dritte exek. Feilbietung.**  
Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 24. Jänner d. J., Z. 144, wird bekannt gegeben, daß  
am 2. Juni d. J.  
die dritte exekutive Feilbietung der dem Valentin Kert in Kropp gehörigen Schmelz- und Hammertheile, sowie der für denselben auf dem Gregor Fabian'schen Schmelz- und Hammertheile bestehenden Forderung von 236 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. stattfinden werde.  
R. f. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1255-1) Nr. 8686.  
**Kuratelverhängung.**  
Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksamte wird bekannt gemacht:  
Das hobe k. k. Landesgericht habe mit Verordn. vom 14. April l. J., Z. 2355, über Ursula Cunder von Tomacov Nr. 9 wegen erhobenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden. Es wird demnach unter Einem Georg Grafar von Tomacov derselben als Kurator bestellt.  
R. f. städt. deleg. Bezirksamte Laibach, am 9. Mai 1866.

(1254-1) Nr. 635.  
**Vorrufungs-Edikt.**  
Von dem k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth wird dem Herrn Friedrich Baron von Borsch zu Borschad, Besitzer der diesseitigen landtäfelichen Güter Pletterbach und Galtshof, mittheilt gegenwärtigen Ediktes erinnert:  
Es habe bei diesem Gerichte Herr Josef Zagore von St. Barthelma wegen Ausfolgung von 33 1/2 österreichischer Eimer Wein à 5 fl. c. s. c. die Klage angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten. Das Gericht, dem dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Befehl und Kosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvokaten Herrn Dr. Johann Stedl als Curator absentis ad hoc bestellt, mit welchem nun die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden solle. Herr Friedrich Baron von Borsch wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er zu der auf den

**Zahnärztliche Annonce.**

Der Gefertigte zeigt an, daß er sich noch bis inklusive 29. Mai in Laibach im „Hotel zum wilden Mann“ Zimmer Nr. 8 und 9, aufhalten und von nun an alle Jahre zweimal — im April und September — dahin kommen und **zahnärztliche Ordinationen** geben werde.

Gefertigter avisiert, daß er die Zahnheilkunde als Wissenschaft „ohne jede Charlatanerie“ behandelt, ordiniert in derselben in jeder Richtung nach dem neuesten Standpunkte der Medizin und operativen Chirurgie, macht die Goldplomben **wirklich** nach der amerikanischen Methode des Herrn Dr. James North (in Wien rühmlichst bekannt) und bietet das Neueste aus der **Zahntechnik**, indem er den tüchtigsten Techniker der Monarchie zum technischen Assistenten besitzt und von ihm begleitet sein wird.

**V. L. Tanzer,**  
Med. und Chir. Dr., Zahnarzt, Dozent an der Universität in Graz, Mitglied des Doctorenkollegiums der mediz. Fakultät und k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien etc.

(1231-3)

**MOLL'S**  
**Seidlitz-Pulver.**

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

**Zur Beachtung.** Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. ö. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfugungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilergebnisse liefern.

**Niederlage** in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — **Görz:** **Fonzari** und **Seppenhofen**. — **Gurkfeld:** **Fried. Bömches**. — **Gottschee:** **Jos. Kren.** — **Krainburg:** **Seb. Schaunigg**, Apotheker. — **Rudolfswerth:** **Josef Bergmann**. — **Wippach:** **Ant. Deperis**.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das  
**Echte Dorsch-Leberthran-Öel.**

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. ö. W.

Das **echte Dorsch-Leberthran-Öel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

**A. MOLL,**  
Apotheker und Fabrikant chemischer Produkte in Wien.

(348-16)

25. August d. J.  
um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte bestimmten Tagssatzung entweder selbst erscheinen, oder inzwischen seine Rechtsbehilfe dem Kurator an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und solchen diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtliche ordnungsmäßige Klage einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verttheidigung diensam finden würde, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 15. Mai 1866.

**Angekommene Fremde.**  
Am 23. Mai.  
**Stadt Wien.**  
Die Herren: Kaffellac, k. k. Rechnungsführer. — Dehms Kaufmann, von Leipzig. — v. Kirchberg, k. k. Oberst. — Zalkisch, Privat, von Venedig.  
**Elephant.**  
Die Herren: Bolesti, Eisenbahnbeamter, von Wien. — Barlini, Trafikant, von Triest.

**Lottoziehungen vom 24. Mai:**  
**Wien:** 10 37 45 26 5  
**Graz:** 67 85 66 42 54

**Börsenbericht.** Wien, 23. Mai. Staatsfonds aller Gattungen hielten die gestrigen Einbußen durchgehends wider ein. Auch Industriepapiere blieben ziemlich behauptet bis auf Nordbahnaktien, die um 5 % fielen. Devisen und Valuten erfuhren keine Veränderung. Geld flüssig. Geschäft nicht ohne Belang.

Öffentliche Schuld.				Wechsel.			
	Gold	Baare		Gold	Baare		
In öherr. Währung zu 5%	49.25	49.75	Nähren . . . . .	5%	75. —	77. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	99.40	99.60	Schlesien . . . . .	5%	87. —	88. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	75. —	75.25	Steiermark . . . . .	5%	81. —	82. —	
Silberanl. 1865 (Frek.) rüdzahlb.	68. —	69. —	Tirol . . . . .	5%	95. —	98. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	68. —	69. —	Kärnt. Krain, u. Küstl. . . . .	5%	82. —	86. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	63. —	63.25	Ungarn . . . . .	5%	60.50	61.50	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	62.50	62.75	Lemeser-Banat . . . . .	5%	58.50	59.50	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	54.50	54.75	Kroatien und Slavonien . . . . .	5%	64.50	—	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	58.75	59. —	Galizien . . . . .	5%	58. —	58.75	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	48. —	48.50	Siebenbürgen . . . . .	5%	56.75	57.50	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	128. —	129. —	Bukowina . . . . .	5%	56.75	57.50	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	69. —	69.50	Ung. m. b. B.-G. 1867 . . . . .	5%	57. —	58. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	71.20	71.30	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	56.25	57. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	78.25	78. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	80. —	—	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	59.70	59.90	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	658. —	660. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	12.50	13.50	Nationalbank . . . . .	5%	125.70	125.80	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	80. —	81. —	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W. . . . .	5%	125.70	125.80	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	80.50	82. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	151.90	152. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	76. —	79. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	100. —	101. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	83. —	84. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	79.50	80.50	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	—	—	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	156. —	157. —	
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	—	—	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	5%	154. —	154.50	

Wechsel.				Wechsel.			
	Gold	Baare			Gold	Baare	
Def. Don.-Dampfsch.-Ges. . . . .	412. —	415. —	Def. Don.-Dampfsch.-Ges. . . . .	412. —	415. —		
Def. Reich. Lloyd in Triest . . . . .	135. —	140. —	Def. Reich. Lloyd in Triest . . . . .	135. —	140. —		
Wien. Dampfsch.-Werk. 500 fl. ö. W. . . . .	350. —	360. —	Wien. Dampfsch.-Werk. 500 fl. ö. W. . . . .	350. —	360. —		
Wien. Kettenbrücke . . . . .	—	310. —	Wien. Kettenbrücke . . . . .	—	310. —		
Böhm. Westbahn zu 200 fl. . . . .	122. —	122.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl. . . . .	122. —	122.50		
Ther. Eisenbahn-Aktien zu 200 fl. ö. W. . . . .	147. —	—	Ther. Eisenbahn-Aktien zu 200 fl. ö. W. . . . .	147. —	—		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	61.50	62.50	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	61.50	62.50		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	91. —	93. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	91. —	93. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	—	—	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	—	—		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	104.50	105. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	104.50	105. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	86.50	86.70	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	86.50	86.70		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	82.90	83.20	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	82.90	83.20		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	71. —	72. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	71. —	72. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	94.50	95.50	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	94.50	95.50		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	99. —	100. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	99. —	100. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	75. —	75. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	75. —	75. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	22. —	22. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	22. —	22. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	60. —	60. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	60. —	60. —		
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	25. —	25. —	"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	25. —	25. —		

**Course der Geldsorten.**

	Gold	Baare		Gold	Baare
R. Münz-Dukaten 6 fl. 12 kr. 6 fl. 13 kr. . . . .	—	—	R. Münz-Dukaten 6 fl. 12 kr. 6 fl. 13 kr. . . . .	—	—
Kronen . . . . .	—	—	Kronen . . . . .	—	—
Napoleon'sdor . . . . .	10 " 54 " 10 " 55 "		Napoleon'sdor . . . . .	10 " 54 " 10 " 55 "	
Russ. Imperials . . . . .	1 " 69 " 1 " 70 "		Russ. Imperials . . . . .	1 " 69 " 1 " 70 "	
Bereinshtaler . . . . .	1 " 94 " 1 " 95 "		Bereinshtaler . . . . .	1 " 94 " 1 " 95 "	
Silber . . . . .	129 " 75 " 130 " —		Silber . . . . .	129 " 75 " 130 " —	

Krausische Grundentlastungs-Obligationen, Prämienlotterie: 82 Geld, 86 Baare.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmahr und Gebor Wamberg in Laibach.